

Joint Lab – Joint Innovation

Joint Labs sind Kooperationsräume für die gemeinsame Ideenfindung von Akteuren aus Forschung und Wirtschaft. In offener Atmosphäre können Methoden ausgetauscht, Techniken getestet und innovative Lösungsansätze für wissenschaftlich-technologische Folgeprojekte entwickelt werden. Joint Labs bündeln Kompetenzen, schaffen Freiräume zum Experimentieren und beschleunigen Innovationsprozesse.

Das Joint Lab BioF wird im Teilprojekt Technologiecampus der Innovativen Universität Potsdam entwickelt. Es ist ein Angebot für den Wissens- und Technologietransfer des Leistungszentrums Funktionsintegration und von Potsdam Transfer. In unserem Joint Lab BioF bringen die Universität Potsdam, das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (Bioanalytik & Bioprozesse) sowie das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP ihre Expertise, Netzwerke und Erfahrungen ein.

Zum Technologiecampus:



Zum JointLab BioF:



oberes Bild: © Fraunhofer IZI-BB
unteres Bild: © Fraunhofer IAP



Potsdam Transfer
Innovative Hochschule Potsdam

Joint Lab BioF

Biofunktionale Materialien

Kontakt:
Leistungszentrum
Funktionsintegration

Telefon: +49 (0) 331 - 568 1447 / 1446

E-Mail: leistungszentrum@iap.fraunhofer.de

Web: <https://www.funktionsintegration.de/de/leistungszentrum.html>

Adresse: Fraunhofer IAP
Geiselbergstr. 69
14476 Potsdam



www.funktionsintegration.de/de/jl-biof

Eine Kooperation unter Beteiligung von:



Die Innovative Hochschule Potsdam wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ unter dem Förderkennzeichen 03HS048A gefördert.

Fotos Cover: drew hays-Unsplash / Ernst Kaczynski-Universität Potsdam

Grafik: Julia Depis



Biofunktionale Materialien

Biofunktionale Materialien spielen in der Biotechnologie und Gesundheitsforschung eine entscheidende Rolle. **Innovationen** in diesen Bereichen entstehen häufig in den **Grenzbereichen** von Biologie, Biotechnologie, Chemie und Physik.

Das Joint Lab BioF bietet Ihnen einen **umfassenden Expertisepool für die gesamte Wertschöpfungskette biofunktionaler Materialien**: von der Materialentwicklung, über die Funktionalisierung und Prozessierung bis hin zur Anwendung in z.B. bioanalytischen oder diagnostischen Fragestellungen inklusive Datenanalyse.

Arbeitsschwerpunkte sind dabei die Entwicklung **neuer Materialien mit integrierten Funktionen** als auch darauf aufbauende Sensorkonzepte. Diese können von der grundlegenden Technologieentwicklung bis zur finalen Automatisierung und Miniaturisierung bearbeitet werden.

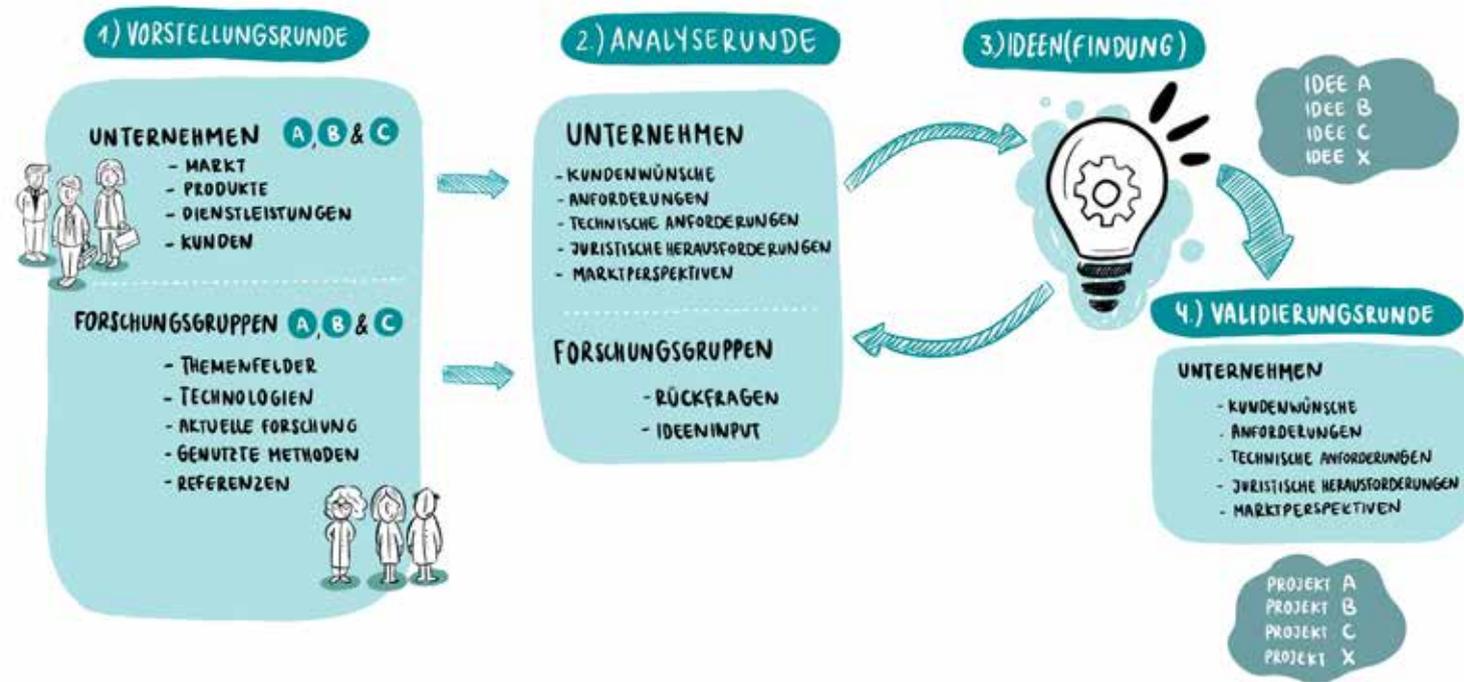
Wir erarbeiten gerne mit Ihnen gemeinsam Ihre **individuellen Innovationsideen** in unseren **Innovationsworkshops**.

Sprechen Sie uns an!

Zum Innovationsworkshop:



Innovationsworkshop



Beispiel Innovationsprojekt: Wissenschaftliche Evaluationsstudien für Inkubationsschüttelalgorithmen

Inkubationsschüttelalgorithmen für Zellen werden zusammen mit einem namhaften Familienunternehmen entwickelt. Durch Validierungsstudien sollen für verschiedene Zellarten die jeweils individuell optimalen Schüttelbedingungen in Erfahrung gebracht werden.

den. So können später Anwender von vollautomatisierten Zell-Inkubationssystemen profitieren in denen nur noch die zu inkubierende Zelllinie händisch oder per QR-Code in das System eingetragen werden - die Zellen werden dann automatisch unter optimalen Bedingungen artgerecht gehalten. So wird der Personalaufwand in der Forschung und Entwicklung sowie Fehlerquellen deutlich reduziert.

Unser Kooperationsangebot

Wir bieten:

- Spektrum an **Expertise/Expertenpool**
- Professionelle **LaboraAusstattung**
- Zugang zu **neuesten Technologien**
- Ortsunabhängiger **Innovationsraum**
- partnerschaftliche **Zusammenarbeit**
- Individuelle **Kooperationsmodelle**
- Maßgeschneiderte **Innovationsentwicklung**

Sie bringen mit:

- Lust** auf Innovation
- Wille** zum Austausch

und gegebenenfalls bereits konkrete **Problemstellungen** bzw. **Bedarfe**

